Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 48

Artikel: Getanzte Gestalten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

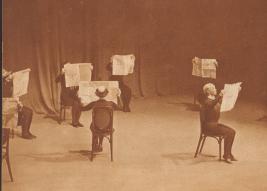
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Getanzte Gestalten



Båd reån: Trudi Schoop als Fridolin. Der hat soeben seinen Schmerz über eine unglickliche Ebr. in einer stürmischen – getarnzen – Klaviernonate Ausdruck gegleiten. Die Gestalt des Frieblin erüls beim so viel Reungen und Züge aus dem Herzen oder Wesen ihrer Zuschauer geformt, daß jedermanns Anteil ihm zufällt, daß die Zuschauer ihn wie einen guen, lieben Freund und Bekanngen begrüßen oder als ein Teil ihrer sielbt und mit böchtem Anteil seine wechselvolle Geschichte verfolgen.

Die Tänzerinnen Gitta Wällerstein (rechts) und Jutta Weiß (links) in dem Tanzbild «Klage einsamer Frauep». Dieses ist ein Teil des «Kingelreiheit 1933»: Eindrücke unierer Zeit, von der Straße, sas verschweigenen Wohnungen, aus Zeitungszeilen braugslesen, herausgefühlt und mit ziefstem Anteil, mit leisem Lächeln, mit Steigerung und scharfem Zeichnen zu Tänzen geformt. Tanzen heißt das im Gebärden Menschengeschichten erzählen.



Die Zeitungsleser in Trudi Schoops heiter-traurigem Tanzspiel «Zur Annoncen-Aufgabe». Diese Leser sind alle gefesselt vom Anzeigenstell der Zeitung. Was sie fesseln kann, und was hinter den Anzeigen steht, die menschlichen Truer- und Lussspiel, die den Grund geben, um ein ungebraudnes Brustlick diz uverkutlen oder eine Chanteuse solorn zu engagieren, nun diese Hintergründe bekommen wir durch Trudi Schoop nicht zu lesen, nicht zu lehen, wir bekonnen sie all Tianz ever unsere Augen.



Aus der Tanzkomödie «Fridolin zu Hause». Fridolin wird aus der «guten Gesellschaft» seiner Verwandten verbannt. In der Mitte Trudi Schoop als Fridolin, der seiner Freundin den Anblik der empörten Verwandtschaft ersparen will. Rechts neben Fridolin seine Schwiegermutter, dargestellt von Edith Carola, weiter rechts Gitta Wallerstein, Fridolins Frau.







PRIMA RAHMENARBEIT